



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Stadtplanung und Vermessung

VORL.NR. 295/15

Sachbearbeitung:

Kuhnert, Martin
Dr. Nestmann, Eckhard
Frühwirth, Oskar

Datum:

08.07.2015

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	23.07.2015	ÖFFENTLICH
Betreff:	Radroutenkonzept 2025, hier: Route 5 Verlängerung des Radweges entlang der Bottwartalstraße von und nach Hoheneck Entwurfs- und Baubeschluss	
Bezug SEK:	MP 8 Mobilität	
Bezug:	Vorl.Nr. 275/14 Radroutenkonzept 2025 Vorl.Nr. 584/11 Verkehrliche Verbesserungen in der Bottwartalstraße	
Anlagen:	1 Entwurfsplan	

Beschlussvorschlag:

Entwurfs- und Baubeschluss

1. Der beidseitige Einrichtungsradweg ab Höhe Steinkopfstraße bis zum Heilbadweg wird als Lückenschluss der Radroute 5 nach den Plänen des Büro BS-Ingenieuren gebaut (vgl. Anlage 1).
Auf der Ostseite wird der bestehende Fußweg verbreitert und zu einem kombinierten Fuß- und Radweg umgebaut, auf der westlichen Seite wird ein neuer Radweg in Richtung Innenstadt gebaut.
Die Gesamtkosten in Höhe von 402.000,- € (netto) werden genehmigt.
2. Bei Kostenüberschreitungen wird das zuständige Gremium dann informiert, wenn die Kosten um mehr als 25.000 € überschritten werden.

Sachverhalt/Begründung:

1. Bezug zum Stadtentwicklungskonzept

Die Förderung des Radverkehrs und die Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen Radroutenkonzepts 2025 ist in den strategischen Zielen des Masterplans Mobilität verankert. Die

Realisierung des Radwegs entlang der Bottwartalstraße verbessert nicht nur die Erreichbarkeit von Hoheneck, sondern hilft auch verkehrsbedingte Umweltbelastungen zu verringern.

2. Bezug zum Radroutenkonzept 2025 und Radschulwegbefragung aus dem Jahr 2013

Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat beschlossen, ein aus 10 Routen bestehendes Netz für den Radverkehr vorrangig auszubauen (Radroutenkonzept 2025). Die Bottwartalstraße ist Teil der geplanten Hauptradroute 5 Karlshöhe – Hoheneck, die von Süden her bereits bis zur Steinkopfstraße besteht bzw. neu ausgebaut wurde. Das geplante Teilstück der Bottwartalstraße bis zum Heilbadweg schafft eine direkte Verbindung zwischen Innenstadt und Hoheneck, die bisher nur über beiderseits parallel verlaufenden Feldwege besteht.

Die Radschulwegbefragung 2013 hat die Bottwartalstraße als wichtige Schülerroute identifiziert, mit wesentlich höheren Schülerfrequenzen (ca. 50 Schüler) als die Parallelwege. Es handelt sich hier also um eine Wunschlinie des Schülerverkehrs, wobei offenbar der östlich bestehende schmale Begleitweg in beide Richtungen benutzt wird. Dieser Weg wird durch den Ausbau wesentlich verbreitert und damit den heutigen Empfehlungen (ERA 2010, RASt 06) angepasst. Gleichzeitig werden die beiden Fahrrichtungen des Radverkehrs getrennt, was der geplanten Weiterführung durch Hoheneck entspricht (5 – 10 faches Unfallrisiko linksfahrender Radfahrer). Bei der schrittweisen Umsetzung des Konzeptes bestimmen die Anforderungen des Schulradverkehrs die Priorität von Maßnahmen entscheidend mit.

3. Wesentliche Merkmale der Entwurfsplanung

Mit dem Bau der verkehrlichen Verbesserungen in der Bottwartalstraße auf Höhe der Reichertshalde (vgl. Vorlage 584/11) wurde bereits der Grundstein für die weitergehende Radwegeverbindung zwischen der Innenstadt und Hoheneck gelegt.

3.1. Fortführung des Radweges im Abschnitt Steinkopfstr.–Heilbadweg in Richtung Hoheneck

Beginnend bei der bestehenden Querungsstelle auf Höhe der Fuß- und Radwegeverbindung zur Steinkopfstraße wird der dort endende Radweg von der Innenstadt kommend aufgenommen und fortgeführt. Der Radweg soll mit einem Regelmaß von 2,35 m Breite und der parallel verlaufende Fußweg mit 2,00 m Breite ausgebaut werden. Um die Regelmaße einhalten zu können, muss jedoch teilweise in die bestehenden Grünflächen (im städtischen Eigentum) eingegriffen werden. Dies hat zur Folge, dass der dort bestehende Grünbewuchs und teilweise Bäume kleinerer bis mittlerer Größe gerodet werden müssen. Die Zäune, die ebenfalls für den Ausbau des geplanten Fuß- und Radweges entfernt werden müssen, werden in neuer Lage wieder hergestellt.

Der geplante Radweg wird danach entlang des bestehenden Grünstreifens geführt. An dieser Stelle kann der Radweg mit 2,00 m Breite und der Gehweg mit 2,30 m Breite hergestellt werden. Auch hier muss in die bestehenden Grundstücke eingegriffen werden, teilweise sind auch Geländeanpassungen erforderlich.

Da bis auf ein Grundstück alle in städtischer Hand sind, ist der Bau des Lückenschlusses ohne Einschränkungen möglich. An dem noch zu erwerbenden Grundstück ist der Fachbereich 23 bereits in Verhandlungen mit dem Eigentümer. Falls keine Einigung erzielt werden kann, könnte an dieser kurzen Strecke eine provisorische Engstelle einrichtet werden. Bis zum Heilbadweg wird der vorgestellte Querschnitt dann weiter geführt.

Im Bereich des signalisierten Fußgängerüberweges am Heilbadweg sind beidseitig kleinere Anpassungen wie Randsteinabsenkungen und Maßnahmen an der Signalanlage (z.B. Versetzen der Drücker) vorgesehen.

Nach dem Heilbadweg ist eine provisorische Ausleitung für den Radweg auf die Fahrbahn vorgesehen. Aufgrund der bestehenden Grundstückverhältnisse (nicht im städtischen Besitz) ist eine Fortführung des Radweges Richtung Hoheneck derzeit nicht möglich. Mittelfristig ist aber auch hier eine Fortführung des geplanten Querschnittes mit einem anschließenden Rückbau des Knotenpunktes Bottwartal- / Wilhelm-Nagel-Straße vorgesehen. Dadurch entsteht dann eine lückenlose Radwegeverbindung bis nach Hoheneck.

3.2. Führung des Radweges im Abschnitt Heilbadweg – Östlicher Parkweg in Richtung Innenstadt

In der Gegenrichtung wird der Radweg aus Hoheneck heraus über die bestehende Parallelstraße bis zum Heilbadweg geführt. In diesem Bereich sind daher keine Baumaßnahmen vorgesehen. Ab dem Heilbadweg, bis zur Querungsstelle auf Höhe des östlichen Parkwegs wird der Radweg im Vollausbau neu hergestellt. Parallel zur Bottwartalstraße wird der Radweg durch einen Bordstein von der Fahrbahn getrennt und in einer Breite von ca. 2,10 m ausgebaut. Die im unteren Bereich auf Höhe Heilbadweg bestehenden 4 Obstbäume müssen hierzu einseitig aufgrund der erforderlichen Sicherheitsprofile zurückgeschnitten werden, im weiteren Verlauf müssen der bestehende Grünbewuchs sowie teilweise Zaunanlagen entfernt und ebenfalls einige Bäume (kleinerer bis mittlerer Größe) gefällt werden. Im gesamten Verlauf wird durchgehend auf städtischen Grundstücken gebaut. Die Zäune, die für den Ausbau des geplanten Fuß- und Radweges entfernt werden müssen, werden auch hier in neuer Lage wieder hergestellt. Auf Höhe des bestehenden Überweges (Steinkopfstraße / Östlicher Parkweg) wird der Radweg um den erhaltenswerten 100-jährigen Kastanienbaum herumgeführt und mündet dann auf den bereits im Jahre 2012 hergestellten Fuß- und Radweg Richtung Innenstadt.

4. Besonderheiten / Bauausführung

Wie bereits ausgeführt, müssen aufgrund des Neubaus der straßenbegleitenden Radwege in beiden Richtungen mindestens 7 Bäume gefällt werden. Der größte Teil der zu rodenden Bäume ist in den wild gewachsenen Grünflächen in den Seitenräumen der Bottwartalstraße entstanden und daher nicht maßgeblich erhaltenswert. Im Zuge der weiteren Planungen wird aber noch eine Übersichtsbegehung gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) zur Prüfung artenschutzrechtlicher Belange vorgenommen und jeder Baum einzeln begutachtet. Als Ausgleichsmaßnahme wird entlang des Grünstreifens auf der östlichen Seite im Zuge des Vollaubaues ein Wurzelkanal mit durchwurzelbarem Baums substrat eingebracht. Durch den Wurzelkanal verbessern sich die Standortbedingungen der im Grünstreifen vorhandenen Bäume deutlich. Der geplante Radweg auf der östlichen Seite wird zusätzlich mit einem wasserdurchlässigen Belag ausgeführt, um die Standortbedingungen der bestehenden Bäume in dem straßenraumbegleitenden Grünstreifen nochmals zu verbessern.

Schützenswert ist die 100 Jahre alte Kastanie auf Höhe der Querungsstelle Steinkopfstraße / Östlicher Parkweg (westliche Seite). Der Radweg wird daher zum Schutz des Baumes um diesen herumgeführt und mit einem wasserdurchlässigen Belag ausgeführt, so dass auch hier eine deutliche Standortverbesserung entsteht.

Der Geh- und Radweg stadtauswärts sowie der Radweg stadteinwärts werden im Vollausbau neu hergestellt. Die bestehenden Randeinfassungen im Bereich der Fahrbahn (Granitrandsteine) werden wiederverwendet.

Belagerneuerungen auf der Fahrbahn sind nur in den Randbereichen vorgesehen, da die Beläge im Zuge des Umbaus im Jahr 2012 größtenteils bereits erneuert wurden.

Die vorhandene Straßenbeleuchtung wird näher an den Fahrbahnrand in den östlichen Grünstreifen versetzt, so ist auch eine ausreichende Ausleuchtung des neuen Radweges, auf der gegenüberliegenden Seite stadteinwärts gewährleistet.

Für spätere Leitungsverlegungen werden in die neuen Vollaubauf Flächen (Radwege) Leerrohre eingelegt. Weitere Leitungsverlegungen durch die Stadtwerke Ludwigsburg - Kornwestheim GmbH sowie durch die Stadtentwässerung Ludwigsburg sind nicht vorgesehen.

5. Kosten und finanzielle Auswirkungen

Das Büro BS Ingenieure hat für die oben beschriebene Entwurfsplanung eine Kostenberechnung erstellt. Die Kostensituation stellt sich danach wie folgt dar.

Straßenbau	370.000,-- €
Ingenieurleistungen	32.000,-- €
Gesamtkosten	402.000,-- €

6. Nicht bewilligter Förderbescheid nach LGVFG aus dem Jahr 2014

Durch den Fachbereich 67 wurde im Herbst 2014 für die oben genannt Baumaßnahme ein Förderantrag nach LGVFG eingereicht. Eine Förderung der Maßnahme durch das RP Stuttgart wurde für das Programmjahr 2015 abgelehnt.

7. Weiteres Vorgehen

Ziel ist es, die Ausschreibung der Bauleistungen sofort nach dem Entwurfs- und Baubeschluss durchzuführen. Mit der Maßnahme soll dann möglichst, nach erfolgtem Vergabebeschluss, noch im Herbst 2015 begonnen werden.

Unterschriften:

Martin Kurt

Achim Leban

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 67		Produktgruppe 5410-067		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja mit 500.000,-- €		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78720672	754106700037

Verteiler:

D I, D II, D III, Büro OBM, R05, FBe 32, 20, 61, 67, ÖPNV